



● RMI ACOUSWITCH IQ DI

Das Rundum-sorglos-Paket

Eine Akustikgitarre ist ein akustisches Instrument. Und ist zumeist nicht auf Elektronik angewiesen. Benötigt man diese aber dennoch mal, sollte sie von höchster Qualität sein. Sonst könnte man ja gleich E-Gitarre spielen, oder?

Die Produkte von Lehle sind für ihre kompromisslose Audioqualität und ihre Robustheit bekannt. E-Gitaristen nutzen sie gerne als Zentrale oder kleine Helferlein auf ihrem Effektbrett, auf dass der Gedanke an ein „Stressbrett“ erst gar nicht aufkommt.

Burkhard Lehle hat sich vor einiger Zeit mit dem Luxemburger Hersteller RMI zusammengetan und mit dem Basswitch einen Vorverstärker für Bassisten entwickelt, der neben seinem tollen Sound eine Menge unglaublich nützlicher Anschlüsse und Möglichkeiten für Bassisten bereithält. Dieses Konzept wurde nun auf einen Preamp für Akustikgitaristen übertragen, der konsequenterweise den Namen „Acouswitch“ trägt.

Wie beim Basswitch handelt es sich auch hier um einen Preamp, der getrost als Sound- und Schaltzentrale eines komplexen Akustikgitarren-Setups verwendet werden kann. Er bietet zwei umschaltbare und bei Bedarf mischbare Kanäle, eine hervorragende dreibandige Klangregelung mit parametrischen Mitten, einen kombinierten BodyContour/Notchfilter-Regler sowie einen seriellen und einen parallelen Effektloop. An Ausgängen stellt er mit einem Tuner-out, einem Line-out und einem trafosymmetrierten DI-out quasi alles zur Verfügung, was man jemals brauchen könnte.

Sound- und Schaltzentrale

Der Acouswitch ist in der Lage, Setups mit einem oder zwei Instrumenten zu verwalten, wobei man bei einem Instrument zudem die Möglichkeit hat, zwei Pickups durch das Gerät zu schicken. Die Klangregelung wirkt nur auf einen der beiden Kanäle, was eine gewisse Unabhängigkeit der beiden Pickups ermöglicht. Der Notchfilter/BodyContour-Regler wirkt hingegen auf beide Kanäle, und der schaltbare

Booster (eine alternativ zum parallelen Effektloop nutzbare Nebenfunktion) macht tatsächlich ebenso alles lauter, wie der Mute-Schalter alles maximal leise macht. Mit dem A/B-Schalter schaltet man die beiden Kanäle wechselseitig auf den Ausgang; bei entsprechender Einstellung lässt sich auch zwischen einem klanggeregelten und einem linearen Sound wählen. In Sachen Stromversorgung gibt sich der Acouswitch völlig unkompliziert: irgendwas zwischen neun und 20 Volt, Polung egal, Wechsel- oder Gleichstrom ebenfalls.

Der Klang an sich ist geprägt von einer kraftvollen Transparenz in den Tiefen und einem tendenziell eher weichen Sound in den Höhen, der auch dann nicht unangenehm wird, wenn man den Höhenregler voll aufdreht. Dann wird der Klang zwar sehr hell, aber eben nicht spitz.

| | | |
|-------|----------------------|--|
| FACTS | MODELL | RMI Acouswitch IQ DI |
| | HERKUNFT | Deutschland |
| | KANÄLE | 2 |
| | REGLER | Boost, Mix, Body Contour Freq, Body Contour Level, Treble, Mid Freq, Mid Level, Bass, Vol A |
| | SCHALTER | Mix Loop, Mix, Ground, Pad, Pre/Post, Mix Loop/Boost, Mute, A/B |
| | ANSCHLÜSSE | Strom, Return/Send Mix, Return/Send seriell, Tuner out, Line out, Inst B input, Inst A input, DI out |
| | STROM | 9-20 Volt extern |
| | MASSE | 22 x 16 x 4 cm |
| | INTERNET | www.rmi.lu |
| | EMPF. VK-PREIS | 599,- € |



Der Bassregler ist ein mächtiges Instrument, um einen mächtigen Sound zu erzeugen. Nicht zu mächtig allerdings; dagegen steht schon der vernünftigerweise eingesetzte Low-cut bei 50 Hertz.

Interessanterweise ist der Acouswitch dennoch basstauglich. Ein Kontrabass oder ein akustischer Bass lassen sich also ohne Einschränkungen bearbeiten, bei einem fünfsaitigen E-Bass könnte es allerdings etwas knapp werden.

Der Mittenregler packt relativ beherrscht zu. Hiermit sollte man vorsichtig umgehen, sonst ist der Sound schnell dahin, weil er zu quäkig wird oder nicht mehr durchsetzungsfähig ist. Wenn man allerdings weiß, was man tut, kann man einer Resonatorgitarre den richtigen „Quäk“-Anteil verpassen oder einen ausgedünnten, brizzeligen Rhythmusound zaubern. Dreht man den Frequenzregler voll nach rechts, ergibt sich ein schöner „Höhenregler“, der die Gitarre im Mix nach vorn holt.

Ein hübsches Feature ist der kombinierte Notchfilter/Body-Contour-Regler. Man könnte einwenden, dass es schöner wäre, beide unabhängig voneinander zu haben, aber das ist unsinnig: Entweder es brummt im tief-frequenten Bereich, dann braucht man einen Notchfilter, um das Brummen so klangneutral wie möglich zu eliminieren. Oder man hat in diesem Bereich Luft – dann benötigt man den Filter nicht, sondern kann den Korpus-sound breitbandig hinzumischen, was sich besonders gut bei Bassinstrumenten macht, denn Tief-

bässe sind hier eher störend. Es klingt viel besser, wenn sich der Klangschwerpunkt irgendwo um 120 Hertz herum bewegt, was man mit dem BodyContour hervorragend im Griff hat.

Zu Ehren des jüngst verstorbenen Jim Marshall wurden auch Extremsettings ausprobiert: alle Regler ganz nach rechts beziehungsweise alle Regler ganz nach links. Sogar das war sinnvoll! Das eine ergab einen drückend-mittigen Sound, der eine Resonatorgitarre überzeugend imitierte, das andere einen LoFi-Radiosound, wie er beispielsweise am Beginn von „Wish You Were Here“ von Pink Floyd zu hören ist. Danke, Jim, für diese Anregung!

Egal, was man mit dem Acouswitch anstellt: Klang, Audio-Qualität und technische Ausführung begeistern. Wo sonst kann man im laufenden Betrieb hemmungslos Geräte in die Effektloops ein- und ausstecken, ohne dass man das Geringste davon hört?

Das bleibt hängen

Der Acouswitch kann so viel und ist dabei so gut, dass es einem schier den Atem verschlägt. Die wenigsten werden alle diese Möglichkeiten wirklich brauchen. Aber alleine der Sound der Klangregelung kann Grund genug sein, dieses Gerät unbedingt brauchen zu müssen. Einen Kompressor in den seriellen Loop, einen Hall in den parallelen und alles via DI an die P.A. – fertig ist das Rundum-sorglos-Paket für den Akustikgitaristen auf der Bühne! ●

Jürgen Richter

